

SEITE 2



An der DV der fenaco wurden drei neue Mitglieder in die Verwaltung gewählt.

SEITE 6



In Tafers erweiterte die LANDI Sense-Düdingen ihre Siloanlage.

SEITE 9



Die drei LANDI Rottal, Oberriggertal und Hinterland fusionierten zu Luzern-West.

SEITE 16



Nicole Aeschlimann ist seit 30 Jahren in der LANDI Val-de-Ruz tätig.

## Anicom: Gelungene Jubiläums-GV



v.l.: Heinz Mollet, Verwaltungsratspräsident, Urs Schneider, Stv. Direktor des SBV, Dr. Andreas Schneider, ehem. Vorsitzender der Geschäftsleitung und ehem. Verwaltungsrat, und Stefan Schwab, Vorsitzender der Geschäftsleitung.

**LENZBURG/AG** Im Schloss Lenzburg versammelten sich am 1. Juni rund 300 Aktionäre und Gäste zur 49. Generalversammlung der Anicom, eine Vermarktungsorganisation der Schweizer Bauern. Anschliessend fand der Jubiläums-Festakt zum 50-jährigen Bestehen statt. Heinz Mollet, Verwaltungsratspräsident, schaute auf ein solides Jahr zurück. Der Umsatz der Anicom ist um 9.2 Prozent auf 474 Millionen Franken gesunken, dies vor allem aufgrund der tiefen Schlachtpreise der Mastschweine. Dank einer konsequenten Kostenbewirtschaftung betrug der Jahresgewinn aber trotzdem 458 000 Franken.

Um den sinkenden Schweinefleischkonsum abzubremsen, beteiligt sich

die Anicom aktiv am Gesundheitsprogramm «SuisSano» vom Schweinegesundheitsdienst und an der Imagekampagne «Gesund und fein – Fleisch vom Schwein». Auch im technischen Bereich habe sich die Anicom weiterentwickelt, so Stefan Schwab, Vorsitzender der Geschäftsleitung: Seit kurzem werden die Transportfahrzeuge mit sogenannten «FleetBoards» ausgestattet. Mit diesem Tool soll der Fahrstil der Chauffeure optimiert und der Treibstoffverbrauch, die Unterhaltskosten und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss gesenkt werden. Jeder Chauffeur wurde zudem mit einem Tablet ausgestattet. Seit Juli 2016 sind die ersten Fahrzeuge mit elektronischen Begleitdokumenten ausgerüstet.

Am anschliessenden Festakt zum 50-Jahre Jubiläum gratulierte und dankte Urs Schneider, stellvertretender Direktor des Schweizer Bauernverbands, der Anicom für ihre wichtige Funktion im Fleischmarkt. Denn dieser mache doch beachtliche 25 Prozent der Erträge in der Schweizer Landwirtschaft aus.

Dr. Andreas Schneider, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsleitung und ehemaliger Verwaltungsrat der Anicom, beleuchtete die letzten 50 Jahre der Anicom und sagte abschliessend: «Die wertvollste Ressource der Anicom ist ihr wertschätzender und respektvoller Umgang in allen Hierarchiestufen der Firma und mit den Kunden».

## Vier Mal einstimmig gewählt

Anlässlich der 23. ordentlichen Delegiertenversammlung der fenaco Genossenschaft vom 29. Juni 2016 wurden Karin Perraudin-Bertholet, Jean-Daniel Heiniger und Yves Quillet in die Verwaltung gewählt. Ebenfalls wurde Guido Keller als Vize-Präsident der Verwaltung ernannt.

**WINTERTHUR/ZH** Pierre-André Geiser eröffnete die 23. Delegiertenversammlung der fenaco im Theater in Winterthur. Es war seine erste fenaco-Delegiertenversammlung, die er leitete. In seiner Begrüssung ging er auf die schwierige Situation der Landwirte ein. Besonders das Wetter und der starke Franken machen den Bäuerinnen und Bauern zu schaffen. Das Ziel der fenaco sei weiterhin, der perfekte Partner zu sein. Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco, erläuterte den Anwesenden das letzte

Geschäftsjahr und zeigte einige Ausblicke auf. Die fenaco will sichtbarer und transparenter, offener für Kooperationen und weiblicher werden. Diese Ziele sollen anhand der drei strategischen Schwerpunkte «Innovation», «Nachhaltigkeit» und «Compétence international» erreicht werden.

### Wahlen

Als Vize-Präsident der Verwaltung wurde Guido Keller (\*1963) ernannt. Er ist Meisterlandwirt aus Luzern, seit 2006 Mitglied der Verwaltung der fenaco sowie Präsi-

dent des Regionalausschusses Zentralschweiz.

Karin Perraudin-Bertholet (\*1974) wurde als Mitglied der Verwaltung gewählt. Sie ist selbständige Wirtschaftsprüferin aus Saillon (VS) und Expertin für finanz- und betriebswirtschaftliche Fragen. Seit 2014 ist Perraudin-Bertholet Verwaltungsratspräsidentin der Groupe Mutuel sowie Verwaltungsrats-Mitglied des Genfer Flughafenbetreibers Genève Aéroport. Von 2002 bis 2013 amtierte sie als Mitglied bzw. als Präsidentin des Verwaltungsrates der Walliser Kantonalbank.

Als Mitglied der Verwaltung wurde auch Jean-Daniel Heiniger (\*1975), Obstbauer und Winzer aus Eysins (VD) ernannt. Seit 2010 ist er Mitglied des Regionalausschusses Westschweiz der fenaco. Weiter amtierte er seit 2010 als Präsident der «Société coopérative fruitière lémanique».

Ebenfalls als Mitglied der Verwaltung wurde Yves Quillet (\*1966) gewählt. Er ist Geschäftsführer der LANDI Granges/Combremont aus Middel (FR) und seit 2004 Mitglied des Regionalausschusses Westschweiz der fenaco.







7



8



9



10



11



12



13

- 1** · Guido Keller, Vize-Präsident der Verwaltung der fenaco
- 2** · Jean-Daniel Heiniger, Karin Perraudin-Bertholet und Yves Quillet, neu in der Verwaltung der fenaco
- 3** · Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco
- 4** · Philipp Conus, Bereichsleiter LANDI Fiduciaire und Dominique Romanens, ehemaliger Leiter Region Westschweiz
- 5** · Hans Dormann und Bruno Käslin, LANDI Unterwalden AG
- 6** · Pierre-André Geiser, Präsident der Verwaltung der fenaco
- 7** · Martin Rietzmann und Hanspeter Schwarz, LANDI Schlatt und Umgebung
- 8** · Andreas Aebi, Nationalrat, und Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbands
- 9** · Othmar Schumacher, ehemaliges Mitglied der Verwaltung der fenaco, Martin Weber, LANDI Seeland AG, und Maurice Mory, LANDI Treuhand Zentralschweiz
- 10** · Thomas Iseli und Werner Nadenbousch, LANDI Grauholz, und David Käser, Mitglied der Verwaltung der fenaco
- 11** · Christoph Rüfenacht, Swissem, Kurt Zimmermann, Agri Centre Broye, Alexandre Delisle, Société coopérative agricole de la région d'Oron, und Jean-Charles Roulin, Agri Centre Broye
- 12** · Präsident, Vize-Präsident, Geschäftsleitung der fenaco und Revisor der Ernst & Young Schweiz.
- 13** · Lienhard Marschall, ehemaliger Präsident der Verwaltung der fenaco (vorne rechts)

# Neue Mitglieder im Regionalausschuss

An den Regionalversammlungen wurde dieses Jahr in allen vier Regionen neue Regionalausschussmitglieder gewählt. Die Regionalausschüsse stellen eine enge Verbindung zwischen den Mitgliedern und der Verwaltung der fenaco sicher. Nebst den Mitgliedern der Verwaltung der entsprechenden Regionen gehören den Regionalausschüssen je höchstens 15 weitere Mitglieder, mehrheitlich Bäuerinnen und Bauern, an. 2016 wurden folgende Mitglieder gewählt:

## WESTSCHWEIZ



**NICOLE  
AESCHLIMANN**  
Geschäftsführerin  
LANDI Val-de-Ruz

## MITTELLAND



**MICHAEL HÄNNI**  
Geschäftsführer  
LANDI Aare

## ZENTRALSCHWEIZ



**IWAN LISIBACH**  
Geschäftsführer  
LANDI Pilatus AG

## OSTSCHWEIZ



**PHILIPP AMREIN**  
Geschäftsführer  
LANDI Maiengrün



**PETER RINGGER**  
Geschäftsführer  
LANDI Furt- und  
Limmattal



**WENDELIN STÄUBLI**  
Präsident  
LANDI Frila



**HECTOR CHAMBAZ**  
Präsident  
LANDI La Côte AG



**BRIGITTE KNUBEL**  
Sektretärin  
LANDI Simmental-  
Saanenland



**MARLIES KRUM-  
MENACHER-FEER**  
Vizepräsidentin  
LANDI Buchrain



**MATHIAS EHRBAR**  
Leiter RWC und  
Energie LANDI  
Mittelthurgau



**RETO  
SCHAUFELBERGER**  
Mitglied der Verwal-  
tung LANDI Bachtel



**THOMAS TSCHANZ**  
Geschäftsführer  
LANDI Frila



**PHILIPPE  
MERMOUD**  
Präsident  
LANDI Gros-de-Vaud



**HANSRUEDI  
SCHLECHT**  
Präsident  
LANDI Bern West



**DANIELA LOBSIGER-  
RIETMANN**  
Aktuarin  
LANDI Matzingen



**BEAT SCHREIBER**  
Mitglied der  
Verwaltung LANDI  
Züri Unterland



**ANDREAS VOGEL**  
Präsident  
LANDI Maiengrün



## Grüne Energie für die Bauern

**PUIDOUX/VD** Im Juni stand am fenaco-LANDI Dialog der Region Westschweiz das Thema Energie im Fokus. Daniel Bischof, Leiter des Geschäftsfeldes Energie, erinnerte daran, dass die fenaco insbesondere als «Agrar-Gruppe» in der Pflicht stehe, den Bauern grüne Energie zu liefern. Dies sei auch der Fall, nämlich dank Solvatec (Photovoltaik-Anlagen), Holzpellets und fenaco Neue Energien.

### Erneuerbare und fossile Energien

Die Referate der Energie-Verantwortlichen zeigten, dass fenaco auf die Worte Taten folgen lässt. So richtete sie an mehreren Standorten Ladestationen für Elektrofahrzeuge ein, hat Beratungen und eine unabhängige fachliche Begleitung im Bereich Photovoltaik im Angebot, professionalisierte den Kauf von Energie über den Bereich

«Neue Energien» und bietet ab 1. Januar 2017 den LANDI Agrola-Strom an.

Treibstoffe und fossile Brennstoffe bleiben aber weiterhin ein Schlüsselsektor für das Geschäftsfeld Energie. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Alexander Streitig, wies darauf hin, dass die LANDI mit den Treib- und Brennstoffen interessante Gewinne erzielen können. Jedoch werde der Markt für Brenn- und Treibstoffe in gewissen Regionen nicht genügend aktiv bearbeitet.

Für Holzpellets werden in Moudon und Herzogenbuchsee Lager geschaffen. Damit hat die fenaco Genossenschaft die Möglichkeit, auf diesem Gebiet noch wettbewerbsfähiger zu werden.

### Dialog mit Wirkung

Die fenaco-LANDI Dialoge bieten zudem die Gelegenheit, über Ent-

wicklungen in der Gruppe zu informieren und den Dialog zwischen den Geschäftsführern und den fenaco-Verantwortlichen zu fördern. Geneviève Gassmann, Leiterin Region Westschweiz, orientierte die Teilnehmenden über die Investitionen der fenaco in der Westschweiz und über verschiedene Pilotprojekte in der ganzen Schweiz. Weiter wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Expansion von Volg in der Westschweiz informiert.

Geneviève Gassmann zeigte sich von den fenaco Plattformen überzeugt. Diese bieten den Mitgliedern und den LANDI die Gelegenheit, Informationen von der Basis direkt an die Geschäftsleitung zu adressieren und auch zurück zu informieren: Zum Beispiel über den Verzicht auf Palmöl in den durch die frigemo vermarkteten Produkte ab September.



**Geneviève Gassmann, Leiterin Region Westschweiz**

fenaco-LANDI Dialoge mit demselben Themen-Schwerpunkt fanden im Juni auch in den anderen drei Regionen statt.

## Fusionen in der Romandie

**ORBE/VD** Gleich nach dem Verlassen des Geschäftsführers der Moulin de Grandson im 2014, beschloss die LANDI Nord vaudois-Venoge AG die Sammelstelle von Péroset 2015 weiter zu betreiben mit dem Ziel, ein Betreuungszentrum für die Landwirte und ihre Ernten zu schaffen. Nachdem sich dieses in der Praxis bewährt hatte, schlugen die LANDI Nord vaudois-Venoge AG und die Moulin agricole de Grandson ihren Mitgliedern die Fusion vor. Beide Unternehmen nahmen diese im Juni an. Damit die Anteile korrekt verteilt werden, erhielten die Mitglieder der Moulin de Grandson Aktien der LANDI Nord vaudois-Venoge. André Guillet, Vorstandsmitglied der Moulin de Grandson, wurde in den Verwaltungsrat der LANDI Nord vaudois-Venoge AG gewählt. Diese Fusion zeigte, dass die LANDI

Nord vaudois-Venoge AG sich weiter auf regionalem Niveau entwickeln und ihre Marktanteile im Agrar-Sektor ausbauen will.

### Zweite Fusion in Courtepin

Auch im Kanton Freiburg wurde im Juni in der Region Courtepin eine

Fusion realisiert. Die beiden lokalen LANDI, LANDI Moulin Courtepin und LANDI Courtepin, waren bis anhin immer zwei separate Unternehmen. Beide waren jedoch zu gleichen Anteilen an einem Laden, dem «Marché LANDI Courtepin SA» beteiligt. Da dieser nun ganz

im Besitz der LANDI Moulin Courtepin ist, hat jene ihren Mitgliedern die Fusion mit dem «Marché LANDI Courtepin SA» vorgeschlagen. So können künftig administrative Kosten im Management der beiden Unternehmen gespart werden.



**Die Landwirte der Region Grandson können auf die LANDI Nord vaudoise-Venoge AG zählen.**

## Siloerweiterung abgeschlossen

**TAFERS/FR** Am 17. Juni 2016 konnte die erweiterte Siloanlage der LANDI Sense-Düdingen in Tifers eröffnet werden. Der Weg war lang – denn vorgängig musste die Autowaschanlage auf die Südseite des Agrar-Centers verlegt werden. Der Erweiterungsbau konnte danach, am 1. Oktober 2015, starten. Es folgte eine intensive, aber gut abgestimmte Bauphase. Eine gründliche Planung, zuverlässige Partner, speditive Handwerker sowie ein milder Winter trugen dazu bei, dass der Bau wie geplant und im beschlossenen Kostenrahmen umgesetzt werden konnte.

Der bisherige Lagerraum wurde mit 28 Dammsilozellen à 200m<sup>3</sup> ergänzt. Die Lagerkapazität ist so um 4200t auf 6700t gestiegen. Während der Ernte muss kein Getreide mehr ausgelagert werden. Mit der neuen leistungsfähigen Annahmeli-

nie können bis zu 50t Getreide pro Stunde gereinigt und eingelagert werden. Dank genügend und nicht allzu grossen Zellen kann das Brotgetreide sortenrein und nach bestimmten Qualitätskriterien gelagert werden. Seit- und rückwärtskippen wird möglich und auch für Mulden und Camions ist die Anlage kompatibel. Das Silo ist mit neuester Technik ausgerüstet.

An der Eröffnungsfeier nahmen rund 400 Genossenschafter teil und feierten gemeinsam mit der LANDI Sense-Düdingen. Der Besuch von Fritz Glauser, Präsident des Schweizerischen Getreideproduzentenverbands und des Freiburger Bauernverbands, von Christian Ochsenbein, Leiter Region Mittelland, sowie von Staatsratspräsidentin Marie Garnier zeigte, wie wichtig die erweiterte Siloanlage für die Schweizer Getreideproduzenten ist.



Die erweiterte Siloanlage in Tifers.

## Mehr Kapazität in Aarberg

**AARBERG/BE** Die Kunden der LANDI Seeland können seit dieser Erntesaison von einer noch effizien-

teren Getreideannahmestelle profitieren. Nach einer Bauzeit von knapp einem Jahr konnte der 40m



Die Besucher der Eröffnung genossen den reichhaltigen Apéro im Neubau.

hohe Silo-Neubau am 3. Juni 2016 eröffnet werden. Rund 60 Personen feierten die Eröffnung bei schönstem Wetter auf der Silo-Plattform – 40 Meter über Boden. Martin Schmid, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Seeland, begrüßte die Teilnehmenden und würdigte die geleisteten Arbeiten während der Bauzeit. Bei der Vergabe der Arbeiten wurde grosser Wert auf die Regionalität gelegt: Wenn immer möglich wurden Unternehmen aus der Region berücksichtigt und auch das Essen für die Eröffnung wurden beim Metzger der Region bezogen. Des Team der LANDI Seeland AG beteiligte sich aktiv am Neubau: Die Montage der Anlagen (Maschinen) wurde ohne fremde Mithilfe durch das Team getätigt. Während der Bauphase gab es einen kleinen Unfall, bei dem sich ein Bauarbeiter den Fuss brach. Der Verunfallte

nahm jedoch bereits wieder an der Aufrichte des Neubaus teil und ist auf dem besten Weg zur Besserung. Der Neubau des Silos hat viele Vorteile für die Kunden der LANDI Seeland. Dadurch, dass der Lagerraum für Getreide um 7000 Tonnen erweitert und damit verdoppelt wurde, gehören Übernahme-Engpässe während der Ernte der Vergangenheit an. Im neuen Betonsilo kann das Getreide unter optimalen und günstigen Bedingungen lange gelagert werden und durch die Höhe des Silos konnte sehr platzsparend gebaut werden. Das neue Getreidesilo ist in 20 Zellen unterteilt. Nebst der Erweiterung der Lagerkapazität wurde ebenfalls eine zweite Annahmegasse gebaut. Dadurch erhöht sich die Annahmelleistung deutlich. Heck-, Seiten- und Containerablad sind an der neuen Station problemlos und schnell möglich.



## Neuer Präsident



Verwaltungsratsmitglieder, inkl. ehemaligen, der LANDI ArcJura AG.

**SAIGNELÉGIER/JU** An der Generalversammlung der LANDI ArcJura AG nahmen dessen Aktionäre die Jahresrechnung 2015 an. Diese zeigte ein statuarisches Resultat von 478946 Franken. Eine Dividende von 5 Prozent wird pro Aktie ausbezahlt. Mit der Eröffnung des LANDI Ladens in Moutier konnte Ende März 2016 ein Grossprojekt abgeschlossen werden. Weitere Projekte sind noch in der Umsetzung, darunter zum Beispiel der Bau einer Lagerhalle in Courtelary. Im Vorstand gab es einige Verände-

rungen: Josiane Ganguillet aus Cormoret und Philippe Berthold aus Porrentruy wurden durch Céline Carnal aus Les Ecorcheresses und David Oppliger aus La Ferrière abgelöst. Christoph Ackermann wurde als neuer Präsident gewählt. Der 37-Jährige lebt mit seiner Familie in Bourrignon. Er ist Teil einer Betriebsgemeinschaft mit drei anderen Landwirten. Seit 2005 ist Christoph Ackermann im Vorstand der LANDI ArcJura AG. Ebenfalls ist er im Regionalausschuss der Region Mittelland der fenaco.

## Glücklicher Gewinner

**RUMISBERG/BE** An der diesjährigen BEA verlor die UFA zusammen mit Gerberland ein Mischfuttersilo mit fünf Tonnen Fassungsvermögen. Der Gewinner ist Stefan Ryf aus Rumisberg. Er hält im Durchschnitt 38 Milchkühe im Laufstall. Zahlreiche Auszeichnungen zeugen von einer exterieurstarken und leistungsfähigen Herde. Der Junglandwirt freut sich über den Gewinn: Bis anhin musste er das UFA-Mischfuter

ter zwei Mal täglich sackweise in den Melkroboter abfüllen. In Zukunft wird das automatisch mittels einer Förderschnecke erfolgen. «Jetzt muss ich nur noch den optimalen Standort für das Silo finden», merkt der Betriebsleiter lachend an und bedankt sich bei Paul Stucki vom UFA-Beratungsdienst Zollikofen, Thomas Gerber von Gerberland und Urs Braun von der LANDI BippGäuThal AG.



v.l.: Ernst Ryf, Rahel Fässler, Stefan Ryf, Thomas Gerber, Urs Braun und Paul Stucki.

## Idealer Partner



Die LANDI Jungfrau AG sponsert Matthias Glarner, Simon Anderegg und Niklaus Zenger (v.l.).

**INTERLAKEN/BE** Ende August trifft sich das Volk der Schwinger und ihren Fans in Estavayer am Eidgenössischen Schwingfest – mit dabei ist auch die LANDI Jungfrau AG. Sie sponsert die drei Schwinger Simon Anderegg, Niklaus Zenger und Matthias Glarner. Die drei gebürtigen Berner Oberländer sind Fans der LANDI: «Die LANDI ist urchig und passt sehr gut zum Schwingersport», sagt Simon Anderegg. Der gelernte Landwirt ist auf einem Bauernhof aufgewachsen und die LANDI Jungfrau AG gehöre einfach zu seiner Region, schwärmt Anderegg von der LANDI.

Auch Niklaus Zenger verbindet die LANDI mit der Bergregion, in der er aufgewachsen ist: Als Kind begleitete er jeweils seinen Vater zum Futterkauf in die LANDI. «Für mich ist die LANDI Jungfrau AG der perfekte Partner», so Zenger. An der LANDI schätzt Zenger vor allem das breite Angebot.

Ein bodenständiges Unternehmen, das Treffpunkt für alle ist – so beschreibt Matthias Glarner die LANDI. Er schätzt sie als Sponsor, da sehr viele ihrer Kunden auch die Schwingfeste besuchen. «Regionale Produkte liegen mir sehr am Herzen und das bietet mir die LANDI», sagt Glarner. Insbesondere gefällt ihm das Einkaufserlebnis: Man werde immer freundlich begrüsst und es werde einem geholfen. Am Sponsoring selbst schätzt er die Unkompliziertheit: «Ein Wort ist noch ein Wort», so Glarner.

«Tradition, Moderne und Innovation – das verbindet die LANDI Jungfrau AG mit den Schwingern», erklärt Bernhard Fuchs, Präsident der LANDI Jungfrau AG, das Sponsoring. «Der Schwingsport repräsentiert unser Unternehmen im ländlichen Raum und ist sehr populär in allen Bevölkerungsgruppen.» Für die LANDI Jungfrau AG sei dies eine ideale Plattform, ergänzt er.

## Besuch bei UFA Bühl



Die HR-Abteilung besuchte den Forschungsbetrieb UFA Bühl.

**HENDSCHIKEN/AG** Die Mitarbeitenden der Personalabteilung der fenaco aus allen Regionen der Schweiz treffen sich jährlich zum gemeinsamen Austausch, verbunden mit Informationen, Weiterbildungen und dem Besuch einer Tochtergesellschaft der fenaco. Die «Wirkstatt» – so wird die ein- oder zweitägige Veranstaltung genannt – fand dieses Jahr in Lenzburg statt. Der besuchte fenaco-Standort soll jeweils nahe dem Tagungsort sein, deshalb fiel die Wahl auf den Forschungsbetrieb UFA Bühl in

Henschicken. Nach einer herzlichen Begrüssung ging es gleich weiter: Im Theorieraum erzählte Barbara Eichenberger, Ressortleiterin Forschung und Versuche der UFA AG, viel über die wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten. Stefan Streit, Betriebsleiter der UFA-Bühl, führte durch die Stallungen und brachte den Besuchern die Fütterung und Haltung der Tiere näher. Die Krönung des Besuches auf dem Hof bildete das feine Nachtessen, zubereitet und serviert von der Familie Streit.

## Spontan und einfach

**HOCHDORF/LU** Die LANDI Oberseetal half am 1. Mai 2016 der Jugendriege Kleinwangen aus: An diesem verregneten Sonntag fand der «Jugitag» in Beckenried statt, bei dem auch die Jugendriege von Kleinwangen teilnahm. Damit die Kinder dem regnerischen Wetter besser trotzen konnten, sponserte die LANDI den Kindern spontan UFA-Schirmkappen. Luzia Stocker,

J+S Leiterin in Kleinwangen wendete sich mit folgenden Worten an die Redaktion, um sich bei der LANDI zu bedanken: «Der Agrarbereich der LANDI Oberseetal sponserte uns total unkompliziert und sehr kurzfristig für den verregneten Jugitag 22 UFA-Schirmkappen. Alle Kinder trugen die blauen Kappen und so erkannten wir unsere Turnkinder unter den rund 800 Kinder problemlos.»



## Umbau Getreidecenter Sursee



**Lukas Galliker, Landwirt aus Mauensee und SGPV Delegierter (Getreidecenter Sursee)**

**SURSEE/LU** Das LANDI Getreidecenter in Sursee wurde diesen Frühling umgebaut und modernisiert. Beim Projekt stand vor allem die höhere und effizientere Annahme der Ware im Vordergrund, weshalb die Gossen und das Gossengebäude neu gebaut wurden. Nach den Umbauarbeiten können auch grosse Kipper und LKWs schnell und effizient geleert werden. Die

fenaco und die LANDI Sursee investierten mit dem Projekt rund zwei Millionen Franken zu Gunsten der aktiven Getreideproduzenten in der Zentralschweiz. Bereits im Frühling 2015 wurden das Büro und das Labor zeitgemäss erneuert. Die moderne Infrastruktur und die hohe Fachkompetenz der LANDI Mitarbeitenden werden von den Getreideproduzenten überaus geschätzt. Lukas Galliker, Landwirt aus Mauensee und Delegierter des Schweizerischen Getreideproduzentenverbandes erklärt im Interview, weshalb zeitgemässe Infrastruktur wichtig ist.

*Welche Bedeutung hat das LANDI-Getreidecenter Sursee?*

**Lukas Galliker:** Das LANDI-Getreidecenter Sursee ist das regionale Zentrum für die Annahme von Futter- und Brotgetreide, Ölsaaten so-

wie Körnermais. Für die Landwirte in der Region und unseren Betrieb hat das Getreidecenter eine zentrale Bedeutung in der Vermarktung unserer Ackerfrüchte. Die professionelle Führung durch die LANDI Sursee schätze ich sehr.

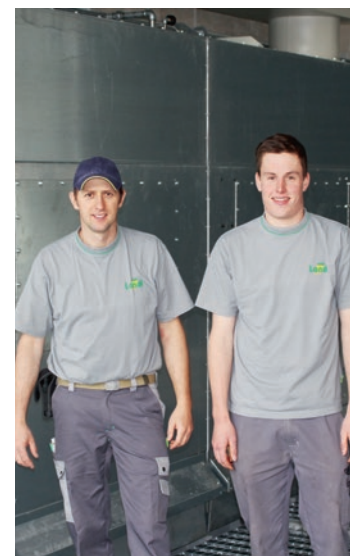
*Was bringen die Anpassungen bei der Infrastruktur dem Landwirt?*

**Lukas Galliker:** Die Infrastruktur entsprach bezüglich Gossengrösse und Kipphöhe nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die realisierten Anpassungen bringen Effizienz und uns Produzenten bedeutende Zeiteinsparungen.

*Lohnt es sich heute noch in Getreideinfrastruktur zu investieren?*

**Lukas Galliker:** Ja. Persönlich finde ich es wichtig, dass die LANDI Sursee und die fenaco an die Zukunft des Getreideanbaus in der Zentral-

schweiz glauben und hier zu Gunsten der produzierenden Landwirtschaft investiert haben.



**v.l. Chris Götschmann, BL Getreide Sursee/Zofingen, und Michael Helfenstein, Stv. BL**



# Hohe Agrarkompetenz

Die LANDI Luzern-West ist geboren: Die drei beteiligten LANDI befürworteten die Fusion ohne Gegenstimme.

**RUSWIL/LU** Ruswil ist die grösste Bauerngemeinde und hat den höchsten Kuhbestand der Schweiz. Und genau hier wurde am 16. Juni 2016 durch die LANDI Rottal ohne Gegenstimme die Fusion zu einer der grössten LANDI der Schweiz, die LANDI Luzern-West, bestimmt. Die Zeichen für eine erfolgreiche Fusion standen schon vorher auf grün: Die LANDI Oberwiggertal und LANDI Hinterland stimmten der bevorstehenden Fusion die Tage zuvor einstimmig zu.

Pius Vonarburg, Präsident der LANDI Oberwiggertal, erklärt, wie es zur Fusion gekommen ist: «In unserem Wirtschaftsgebiet gab es bereits Grenzüberschreitungen und wir haben vorher schon Synergien genutzt.» Im Dezember 2015 fanden dann zwischen der LANDI Rottal-Napf AG und der LANDI Oberwiggertal die ersten Gespräche statt. Innert nur fünf Monaten wurde man sich einig. Die drei LANDI ergänzen sich in ihren Ressourcen

und Kompetenzen ideal, wie der Geschäftsführer der neuen LANDI Luzern-West, Peter Lütolf, erläutert. Bevor es zur Fusion kam, setzten sich die beteiligten LANDI drei Ziele:

1. Maximaler Nutzen für die Landwirtschaft im Wiggertal, Rottal und Hinterland
2. Konkurrenzfähige Angebote und Dienstleistungen zu Gunsten der produzierenden Landwirtschaft
3. Eine wirtschaftlich erfolgreiche LANDI, die in die Zukunft investieren kann

Alle diese Ziele können mit der neuen LANDI Luzern-West erreicht werden. Auch das wird mit ein Grund sein, weshalb die Fusion an allen drei Generalversammlungen ohne Gegenstimme angenommen wurde.

Das Kerngeschäft ist und bleibt Agrar, wobei hier die LANDI Rottal-Napf AG ihre enorme Erfahrung in der Tierhaltung mit-

bringt. Sie betreibt ein modernes Mischfutterwerk in Ruswil. Dieses wird in Zukunft eher ausgebaut werden und liegt nun in der Hand der neuen Genossenschaft. Die LANDI Luzern-West führt fünf Agrarstandorte in Dagmarsellen, Pfaffnau, Ruswil, Willisau und Zell. Mit dem Geschäftsbereich Agrar erzielt die LANDI rund 31 Prozent des Gesamtumsatzes. Das Geschäftsfeld Detailhandel macht zirka 22 Prozent des Umsatzes aus. Insbesondere der Volg-Laden erfreut den neuen Geschäftsführer Peter Lütolf: «Hier können wir Produkte direkt aus der Landwirtschaft an unsere Kunden und auch Mitglieder verkaufen». Das Geschäftsfeld Energie erreicht mit 47 Prozent den grössten Anteil des Umsatzes. Hier bringt insbesondere die LANDI Oberwiggertal Erfahrung im Brenn- und Treibstoffhandel mit.

Auch Josef Sommer, Leiter Region Zentralschweiz, freut sich über den Zusammenschluss: «Die LANDI

Luzern-West ist sehr wichtig für uns, da sie eine sehr hohe Agrarkompetenz hat. Mit ihrer jetzigen Struktur wird sie nachhaltig erfolgreich sein».

## Eckdaten LANDI Luzern-West

**Anzahl Mitglieder:**  
über 900

**Anzahl Mitarbeitende:**  
130

**LANDI Läden mit Shop und Tankstelle:**  
Reiden, Schötz, Willisau, Buttisholz (33.3%-Beteiligung)

**Volg-Laden:**  
Pfaffnau

**Agrar-Standorte:**  
Dagmarsellen, Pfaffnau, Ruswil, Willisau, Zell



**Die Geschäftsleitung der LANDI Luzern-West mit Präsident und Vizepräsident (v.l.): Urs Holzmann (Agrar), Friedrich Bühler (RWC/Admin), Mark Muff (Energie), Hubert Trüssel (Pflanzenbau), Pius Vonarburg (Präsident), Franz Kunz (Vize-Präsident) und Peter Lütolf (Vorsitzender der Geschäftsleitung).**

## Wiedereröffnung

**GIPF-OBERRICK/AG** Der Umbau des Standorts Gipf-Oberrick der LANDI Frila konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fremdmietler freuen sich über grosszügige Parkplätze, verbesserte Infrastrukturen sowie separate Zugänge zu ihren Mieträumen. Die Tankstelle wurde mit dem neuen Agrola Logo ausgerüstet. Der LANDI Laden kann dank eines neuen Hochregallagers effizienter bewirtschaftet werden. Die Kundschaft erfreut sich über ein ausgebauten Angebot,

das im neuen Aussenverkauf präsentiert werden kann. Und nicht zuletzt erhielt die LANDI ein neues und frisches Erscheinungsbild. Bei herrlichen Wetterbedingungen konnte die Kundschaft am Wochenende vom 27. und 28. Mai 2016 von attraktiven Wiedereröffnungsangeboten profitieren, sich bei diversen Produktpräsentationen vertieft informieren lassen und im Fest-Zelt Köstlichkeiten vom Grill, gratis Farmer Getränke sowie feine Bauernhof-Glacé geniessen.



Der LANDI Laden in Gipf-Oberrick im neuen Kleid

## Erste Tesla Batterie

**MURI/AG** Eine Batterie wie die Tesla-Powerwall speichert die überschüssige Energie, welche von den Solarpanels in sonnenintensiven Stunden erzeugt wurde. Die Energie kann dann genutzt werden, wann sie benötigt wird – unabhängig vom Sonnenstand. So lässt sich der Bedarf an herkömmlichem Strom reduzieren – die Energiekosten können weiter gesenkt werden.

Die LANDI Freiamt hat im LANDI Laden Muri den ersten Tesla Stromspeicher Powerwall in Kombination mit der eigenen Photovoltaik-Anlage installiert. Die Installation wurde durch die fenaco-Tochter Solvatec AG durchgeführt. Daniel Appert, Mitglied der Geschäftsleitung der LANDI Freiamt, ist überzeugt: «Mit der Tesla Powerwall-Batterie und einer Photovoltaik-Anlage hat man eine auf den Verbrauch abgestimmte Gesamtlösung.» Auch Dominik Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Solvatec, ist begeistert: «Ich freue mich, dass wir die allererste Powerwall in einer LANDI in Betrieb nehmen konnten und ich hoffe, dass die LANDI Muri von der Anlage nachhaltig profitiert.» Die LANDI Freiamt engagiert sich zusammen mit der fenaco an vorderster Front für die Produktion, Speicherung und Vermarktung von Solarenergie.



Die erste Tesla-Powerwall wurde in der LANDI Muri installiert.

MITGLIEDER-  
UND PERSONAL-  
AKTION

Gültig bis 31. August 2016

# Landi

Freude am Sparen [www.landich.ch](http://www.landich.ch)

**32%**  
günstiger



**798.-**  
statt 1180.-

### Sonderserie BASIC Kombi,

3-türig mit  
3 Schubladen  
und 1 Spiegel.  
Mit praktischer  
3-teiliger  
Inneneinteilung.  
B: 130 cm,  
H: 196 cm,  
T: 60 cm,  
Buche  
1165.01



Profitieren Sie von diesem einmaligen  
Vorzugspreis für Mitglieder und Personal.

Nur solange Vorrat!

## Bestellcoupon

Ja, ich möchte von diesem einmaligen Angebot profitieren und bestelle zum raschmöglichen Liefertermin zur Zahlung bei Lieferung.

Menge	Text	Kat. Preis	Aktions-Preis netto*
—	Stk. <b>BASIC KOMBI</b> , 3-türig Buche 1165.01	1180.-	<b>798.-</b>
—	Stk. <b>BASIC KOMBI</b> , 2-türig Buche 1165.03	990.-	<b>673.-</b>

**Gratis geliefert und montiert!**

\* inkl. MwSt.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Datum

Unterschrift

Akt. Nr. KP00301

Bestellungen per Post senden an:

**diga möbel ag**  
Aktion BASIC  
8854 Galgenen

**Fax: 055 450 55 56**  
**auftrag@digamoebel.ch**  
**Info-Tel.: 055 450 55 55**



## Fusion als beste Lösung

**ADLIKON/ZH** Im Juni 2016 fusionierten die beiden LANDI Dietikon und Furt- und Limmattal. Die Gründe sind nachvollziehbar: Die Zusammenarbeit wurde seit langem gesucht, gestaltete sich aber schwierig, insbesondere beim Thema Abgrenzung, Abrechnung und Verrechnung. Zusätzlich wollte der Geschäftsführer der ehemaligen LANDI Dietikon, Hans Keller, kürzer treten. Da seine LANDI sehr klein ist und er als Allrounder alle anfallenden Arbeiten erledige, wäre es schwierig gewesen, einen Nachfolger zu finden.

Die LANDI Furt- und Limmattal freut sich darüber: Im Limmattal ist viel Potenzial vorhanden, denn es gibt nur den Standort Dietikon. «Die LANDI Dietikon passt in unser Gebiet und wir arbeiten schon seit langem zusammen», erklärt Peter Ringger, Geschäftsführer der

LANDI Furt- und Limmattal. In diese Zusammenarbeit gehört unter anderem die Suche nach einem neuen Standort für den Laden in Dietikon. Seit acht Jahren seien über 25 Flächen geprüft worden, man sei aber immer noch nicht fündig geworden, erläutern Keller und Ringger.

Der Laden in Dietikon ist eine Stadt-LANDI: Kleine Strukturen und ein anderes Kundensegment als üblich. Der Laden rentiert und wird in der nächsten Zeit modernisiert. Ringger sieht ein grosses Potenzial in der Agglomeration, wo auch die anderen Läden der LANDI Furt- und Limmattal zu finden sind. Im Einzugsgebiet gäbe es viele Leute und auch würden immer wieder neue herziehen, erklärt er. Das Problem sei einzig, dass die LANDI in der Stadt zu wenig bekannt sei. Dies ist eine der Herausforderungen, welche die neu fusionierte



**Peter Ringger, Geschäftsführer der LANDI Furt- und Limmattal, und Hans Keller, neues Geschäftsleitungsmitglied.**

LANDI Furt- und Limmattal angehen wird. Man fragt sich nun vielleicht, wo der Agrarbereich dieser LANDI bleibt. «Der Agrarbereich ist bei uns eine Dienstleistung für unsere Mitglieder», erklärt Peter Ringger. Vom Umsatz mache dieser gerade mal zehn Prozent aus und de-

cke die Kosten. Ein weiteres Projekt ist der neue LANDI Laden in Würenlos. Der Standort konnte bereits gefunden werden. Nach der nötigen Zonenplanänderung im Sommer 2017 soll 2018 mit dem Bau begonnen werden. Es entsteht ein LANDI Laden mit Tankstelle und TopShop.

## Synergien geschaffen

**HÖRI/ZH** Die LANDI Embracherthal und die LANDI Winkel-Rüti fusionierten Ende Mai mit der LANDI Züri Unterland. Die fusionierte LANDI heisst LANDI Züri Unterland und der Sitz bleibt in Höri.

Das gesamte Wirtschaftsgebiet wird neu ab der Agrarplattform Höri abgewickelt, die weiter gestärkt wird. Die beiden Lager in Embrach und Winkel werden geschlossen. Die Entgegennahme von Landesprodukten wird wie bisher weitergeführt.

Im Geschäftsbereich Detailhandel gibt es einige Veränderungen. Der umsatzkleine LANDI Laden Winkel wird infolge von Projektverzögerungen noch weitergeführt. In Winkel hat das Neubauprojekt des Volg Ladens erste Priorität. Es ist vorgesehen, eine Bäckerei und eine Metzgerei zu integrieren. Der LANDI Laden Embrach wird weiter-



**In Höri werden in Zukunft die Administration und der Agrarbereich zusammengelegt.**

geführt, wobei ein besserer Standort an einer stärker frequentierten Lage gesucht wird. Alle 18 Volg Läden werden wie bis anhin weiterbetrieben.

Im Geschäftsfeld Energie bleiben die Tankstellen in Höri, Stadel, Wil, Bülach und Embrach bestehen. Die LANDI Züri Unterland investiert in die Tankstelle Winkel, welche aufgrund vorhandener

Auflagen saniert wird. Zusätzlich will die LANDI Züri Unterland das Photovoltaikgeschäft vorantreiben: Über die LANDI können künftig Produkte und Dienstleistungen der fenaco-Tochter Solvatec bezogen werden. Ziel ist es, mit einem schlanken Verkaufsprozess die Photovoltaik-Anlagen möglichst kostengünstig anzubieten.

Mit der Fusion erhält die LANDI

Züri Unterland bessere Einkaufskonditionen und spart beispielsweise bei Kosten für Versicherungen, Werbung und Informatik. Kurzfristig könne man so mehr als 100 000 Franken einsparen, wie die LANDI Züri Unterland mitteilt. Die Konzentration auf einen Agrarstandort ermöglicht zudem tiefere Bewirtschaftungskosten, womit das Ergebnis zusätzlich verbessert werden kann.

## Maiengrün investiert

**BRUNEGG/AG** Die LANDI Maiengrün konnte im Geschäftsjahr ein Rekordergebnis mit einem EBITDA von 1.9 Millionen Franken erzielen. Nun werden Investitionen getätigt: In Veltheim werden 1.75 Millionen Franken in ein neues Lager, drei altersgerechte Wohnungen, sowie die Sanierung der bestehenden 6.5-Zimmerwohnung investiert. Ein weiteres, an der Generalversammlung gutgeheissenes Projekt ist ein

neuer Volg-Laden in Thalheim. Hier beläuft sich die Investitionssumme auf rund 1.3 Millionen Franken. 2016 feiert die LANDI Maiengrün zudem ihr 25-Jahr-Jubiläum. Die Genossenschaft lädt sämtliche Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 17. August 2016 zur Freilichttheaterproduktion «Emmetfeld – vom Müselifräuli und de Franzose» der Tellingspiele Hägglingen ein.



Das Projekt Veltheim wurde an der Generalversammlung einstimmig angenommen.

## Wichtiger Entscheid

**WALD/ZH** Das Jahr 2016 ist für die Mitglieder der LANDI Bachtel ein ganz besonderes Jahr: Im April feierten sie das 125-jährige Bestehen ihrer Genossenschaft. 500 geladene Gäste nahmen an den Feierlichkeiten in Bäretswil teil. Moderiert wurde der Anlass durch die LANDI-Wetterfee Linda Gwerder und für viele Lacher sorgte der Comedian Fabian Unteregger. Weiter fällten die Mitglieder an der Gene-

ralversammlung im Juni einen wegweisenden Entscheid: In Wald soll für rund 16 Millionen Franken ein Webereigebäude zu einem neuen LANDI Laden umgebaut werden. Neben dem 1500 m<sup>2</sup> grossen Laden werden zudem weitere 2000 m<sup>2</sup> gewerbliche Mietflächen und fünf Loftwohnungen entstehen. Es ist das finanziell grösste Projekt, das von der LANDI Bachtel je in Angriff genommen wurde.



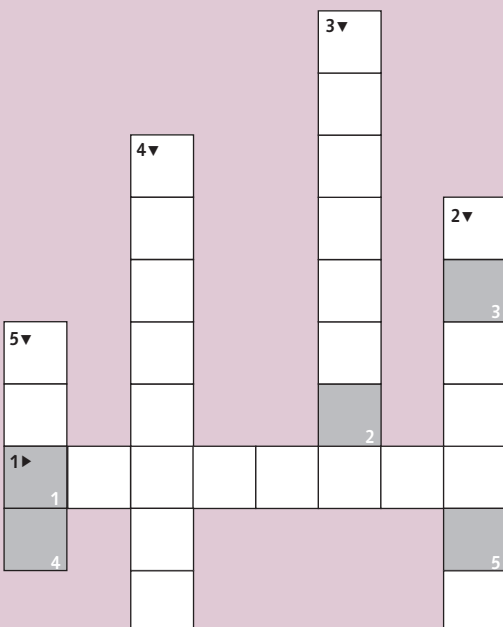
In Wald entsteht das bisher finanziell grösste Projekt der LANDI Bachtel.

## SMS-Wettbewerb

Gewinnen Sie eine Geschenkkarte der LANDI im Wert von 500.– Franken.

Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---



1. In welchem Schloss fand die Jubiläums-GV der Anicom statt?
2. Welches Thema stand am fenaco-LANDI-Dialog im Fokus?
3. Welche LANDI sponsert die Schwinger Glarner, Anderegg und Zenger?
4. Wo führt die neue LANDI Luzern-West einen Volg-Laden?
5. Wo entsteht das bisher finanziell grösste Projekt der LANDI Bachtel?



**Rudolf Stähli** aus Thierachern betreibt auf seinem Hof Milchwirtschaft und Ackerbau. Über den LANDI Gutschein hat er sich sehr gefreut, denn er kann

diesen gut für Haushaltsachen und vor allem für das Futter der Kühe gebrauchen.

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort Name Adresse** an **880** (1 Franken) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur. Einsendeschluss ist der 15. August 2016.

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



## «European Power Network» besucht fenaco



**Für die Reinigung des Obstes werden grosse Wassermengen benötigt. Dank ausgeklügeltem Reinigungssystem konnte der Wasserbedarf in der fenaco-Obsthalle Sursee auf einen Sechstel reduziert werden.**

**SURSEE/LU** An der Tagung des «European Power Network» erklärten Anita Schwegler, Hans-Jörg Häller, Roger Käslin und Peter Hofer, wie die Unternehmen der fenaco-LANDI Gruppe die Energieeffizienz verbessern können.

Das «European Power Network» (EPN) wurde im Jahr 2000 von Schweizer Firmen gegründet, um sich gemeinsam auf die Liberalisierung des Strommarktes vorzubereiten und Kräfte zu bündeln. Das Netzwerk als Austausch- und Weiterbildungsplattform für Energieverantwortliche und Wissenschaftler hat bis heute Bestand und zählt 60 Mitgliedsunternehmen. Gastgeber der EPN-Tagung Ende April 2016 war der fenaco-Fachbereich «Energie und Umwelt». Am Nachmittag wurde die Obsthalle und das UFA-Milchwerk besucht und exemplarisch aufgezeigt, wie Ressourcen geschont werden können.

### Wasserbedarf reduzieren

Das Waschen gehört zu den zentralen Elementen in der Aufbereitung

von Obst für den Verkauf. Dank Wiederverwendung von gereinigtem Wasch- und Transportwasser und ausgeklügelten Verfahren (Reinigungsstufen) konnte die Obsthalle Sursee den Wasserbedarf um das Sechsfache reduzieren, erklärte der Einkaufsverantwortliche Roger Käslin in seiner Betriebsvorstellung. Einen wesentlichen Beitrag zur effizienten Energienutzung leistete die optimierte Transportlogistik.

### Abwärme nutzen

Peter Hofer, Projektleiter Energie und Umwelt, zeigte auf, wie der Energieverbrauch im UFA-Milchwerk innerhalb von vier Jahren nahezu halbiert werden konnte. Durch Verknüpfung der Kälteanlage mit einer Wärmepumpe werden nun zwischen 30 und 60 Prozent des Warmwasserbedarfs zum Heizen des Fettanks aus Abwärme gewonnen. Das UFA-Milchwerk dient als Nahwärmezentrale für alle fenaco-Gebäude vor Ort (fenaco, UFA, Anicom, Traveco).

### «Fit für die Zukunft»

Bis 2022 soll die Energieeffizienz über die gesamte fenaco jährlich um zwei Prozent gesteigert werden (Basisjahr 2012), hielt Anita Schwegler, Leiterin fenaco Energie und Umwelt, fest. Das fenaco-Projekt «Fit für die Zukunft» definiert Massnahmen, deren Umsetzungsstand jeweils im Geschäftsbericht integrierten Nachhaltigkeitsbericht abgebildet wird. Für jede Investition, die 20000 Franken übersteigt und mit Energieverbrauch verbunden ist, werden die Kosten über die Lebensdauer mit einem «Lebensdauer-Energiekosten-Tool» berechnet. Energieeffiziente Systeme sind meist in der Anschaffung teurer, dafür über die Lebensdauer günstiger. Massnahmen, die vom fenaco-Fachbereich Energie und Umwelt koordiniert werden, sind laut Projektleiter Hans-Jörg Häller weiter die Analyse des Energieverbrauchs, Schulungen und ein neu eingeführtes finanzielles Anreizsystem für fenaco-Tochterfirmen.

### Energieeffizienz steigern

Energieeffizienz kann bedeuten, nur so viel Energie zu verbrauchen wie für einen Prozess notwendig ist, genutzte Energie wiederzuverwenden und/oder im Überschuss vorhandene Energiereserven für Mangelzeiten zu speichern. Martin Geidl erläuterte, wie die Swisscom Energy Solutions AG ihren Beitrag leistet: kleinere Verbraucher werden je nach Stromangebot und -bedarfssituation zu- oder abgeschaltet, um die schwankende Produktion erneuerbarer Energien auszugleichen. Jörg Worlitschek, Hochschule Luzern, betont, wo anwendbar, sei die thermische Speicherung am kostengünstigsten, da die Technologie erprobt sei und ohne Energieumwandlung und entsprechende Verluste auskomme. Verschiedene Unternehmen der fenaco-LANDI Gruppe, darunter die LANDI Sursee und die Ramseier Suisse AG, haben daher eine Energieeffizienz-Optimierungsanalyse durchgeführt und empfohlene Massnahmen umgesetzt.

## Geschäftsführer zu Besuch in Biel

**BIEL/BE** Alljährlich treffen sich die Geschäftsführer der LANDI an der Generalversammlung der Geschäftsführervereinigung, um sich auszutauschen, sich über die Belange der unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu informieren und über die Jahresrechnung des Verbandes abzustimmen. Dieses Jahr fanden sich die Teilnehmer in der neuen Tissot-Arena in Biel ein. Anwesend waren 38 LANDI Geschäftsführer, sowie einige Vertreter der fenaco Genossenschaft.

Der Präsident der Geschäftsführervereinigung, Christian Lutz (LANDI Weinland), lobte in seiner Begrüssungsrede die Zusammenarbeit der

fenaco und der LANDI. Er betonte aber auch, dass die LANDI ein gesundes Mass an Flexibilität benötigen, um weiterhin erfolgreich handeln zu können.

Im Jahresbericht wurde unter anderem über das Projekt Zweisprachigkeit informiert, bei dem LANDI Mitarbeitende die Möglichkeit haben, in der jeweiligen anderen Sprachregion zu arbeiten und somit ihr Deutsch oder Französisch zu verbessern.

Die Jahresrechnung, präsentiert vom neuen Kassier Mario Cairoli (LANDI Simmental-Saanaenland), und die weiteren statutarischen Geschäfte wurden einstimmig ange-

nommen. Zum Schluss bedankte sich Pierre-André Geiser, Präsident der Verwaltung der fenaco, bei allen Anwesenden für die Einladung und das grosse Engagement jedes einzelnen.

Im Anschluss an die Versammlung fand eine Führung durch die Tissot-Arena statt, bei der das Eis- und Fussballstadion gezeigt und die noch junge Geschichte der Arena erklärt wurde.



**Pierre-André Geiser (l.), Präsident Verwaltung fenaco, mit Christian Lutz (r.), Präsident der Geschäftsführervereinigung**



**Einige Teilnehmer bei der Besichtigung der Tissot-Arena – innen und aussen.**

## Mit Volg-Märkli Herzenswünsche erfüllen

Die Erfüllung eines Herzenswunsches hilft Kindern mit einer Krankheit, Behinderung oder mit schweren Verletzungen neue Kraft, Zuversicht und Mut zu gewinnen. Vom 8. August bis zum 17. September 2016 haben Volg-Kunden die Möglichkeit, ihre beim Einkauf im Volg-Laden

gesammelten Volg-Märkli oder ihre vollen Markenhefte der schweizweit tätigen Non-Profit-Organisation «Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe» zu spenden. Volg rechnet den Gesamtbetrag um und rundet ihn auf. Ziel der «Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe» ist es, Freude und Ab-

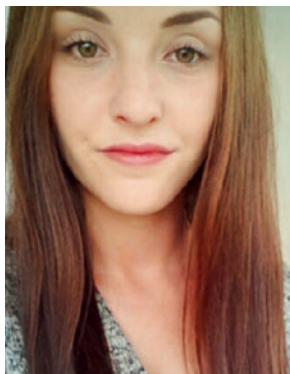
wechslung in das Leben von Kindern zu bringen, die mit einer Krankheit, Behinderung oder mit den Folgen einer schweren Verletzung leben. Mit ihrer Spende helfen Volg-Kunden mit, die ganz persönlichen Herzenswünsche dieser Kinder zu erfüllen und ihren oft beschwerlichen Alltag zu bereichern.





# Was hat Ihnen an Ihrer Lehre besonders gefallen und was machen Sie nach der Lehre?

## Hautnah dabei

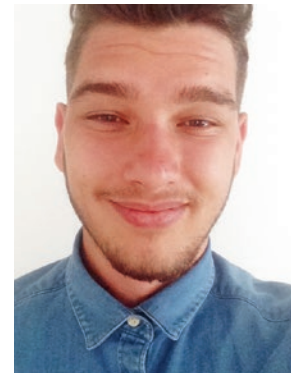


In der LANDI haben mir die abwechslungsreichen Arbeiten sehr gefallen. Ich habe Einblicke in verschiedenste Bereiche erhalten. Das Spannendste war, als die LANDI Weinland mit der LANDI Flaachthal während meiner Lehrzeit fusioniert hatte. Ich war hautnah dabei und sah, wo die Schwierigkeiten lagen und auf was man alles achten muss. Ich wäre sehr gerne bei der LANDI geblieben, doch leider hatten sie keine Stelle offen.

Nach der Lehre werde ich bei der Jim Bob AG in Marthalen (ZH) eine Stelle antreten. Die Jim Bob AG handelt mit Werbeartikeln und Bekleidungen für Vereine. Ich werde dort im Einkauf und im Verkauf arbeiten. Das Sortiment ist also etwas anders als in der LANDI.

Gina Rota (19 Jahre) schloss im Sommer 2016 ihre kaufmännische Lehre bei der LANDI Weinland in Marthalen ab.

## Wertvolles Team



Meine Lehre bei der Ramseier Suisse AG war sehr abwechslungsreich. Ich erhielt einen Einblick in alle Tätigkeitsbereiche von der Getränkeaufbereitung über das Labor bis hin zum Abfüllen. Dabei wurde ich immer wieder einem neuen Team zugeweiht und habe dadurch sehr viele Mitarbeiter der Ramseier kennengelernt. Besonders gefallen hat mir auch der Zusammenhalt des gesamten Ramseier-Teams. Ich erhielt von allen Mitarbeitern – nicht nur dem Lehrmeister – immer gute Erklärungen, was mir half, alles im Detail zu verstehen.

Nach der Lehre wechsle ich zum Standort der Ramseier in Kiesen, wo ich bis Ende Jahr beschäftigt sein werde. Ich freue mich sehr, weiterhin bei der Ramseier arbeiten zu können.

Adrian Canaj schloss im Sommer 2016 seine Lehre zum Lebensmitteltechnologien bei der Ramseier Suisse AG in Sursee ab.

## Absoluter Traumjob



Für mich war das schönste an der Lehre, dass ich ständig mit Landmaschinen beschäftigt war. Für mich ist das der absolute Traumjob – Traktoren, Mähdrescher und so weiter, das macht mir Spass. Die Ausbildung hat mir sehr gut gefallen. Die Umatec AG geniesst in der Branche einen sehr guten Ruf. Dass die Umatec AG nahe an meinem Wohnort liegt, war ein zusätzlicher Pluspunkt, weshalb ich dort meine Lehre gemacht habe. Mein Arbeitsplatz ist sehr gut eingerichtet und ich war Teil eines

eingespielten Teams von jung bis alt.

Nach meinem erfolgreichen Lehrabschluss werde ich mindestens ein weiteres Jahr bei der Umatec AG in Zollikofen arbeiten. Ich freue mich sehr darüber.

Roman Leu schloss im Sommer 2016 seine Lehre zum Landmaschinenmechaniker bei der Umatec AG, eine Tochtergesellschaft der fenaco, in Zollikofen ab.

## Bis heute befreundet



Ich schätzte an meiner Lehre in der LANDI insbesondere den Kontakt mit der Kundschaft und die Möglichkeit, an den überbetrieblichen Kursen in Sursee andere Lernende der LANDI kennenzulernen. In diesen Kursen traf ich immer wieder neue Jugendliche, mit welchen ich teils heute noch befreundet bin. Ich diskutiere mit ihnen gerne über die Arbeit, da sie im gleichen Umfeld tätig sind wie ich.

Nach meiner Lehre mache ich die Berufsmaturitätsschule im Bereich Detailhandel. Parallel dazu bin ich weiterhin in einem 50 Prozent Pensum in der LANDI Bevaix tätig.

Claire Yerly aus Bevaix schloss im Sommer 2016 ihre Lehre als Detailhandlungsangestellte bei der LANDI Bevaix ab.

# Engagement für die LANDI

Seit bald 30 Jahren arbeitet Nicole Aeschlimann für die LANDI Val-de-Ruz. Nachdem sie dort vorerst als Buchhalterin tätig war, übernahm sie 2015 die Geschäftsführung. Seit Juni 2016 ist sie zudem Mitglied des Regionalausschusses Westschweiz der fenaco.

Beim Gang durch den LANDI Laden Val-de-Ruz tauscht Nicole Aeschlimann ein paar Worte mit der Kundschaft, grüsst jemanden mit einem Lächeln und man merkt sogleich, dass sie bei der LANDI keine Unbekannte ist. Ihre Laufbahn begann hier vor 30 Jahren nach einer Lehre im Detailhandel. Nachdem sie ihre Kinder grossgezogen und gleichzeitig bei der LANDI als Buchhalterin gearbeitet hatte, übernahm Nicole Aeschlimann 2015 die Geschäftsführung der LANDI Val-de-Ruz.

## Fachlich und menschlich

Nicht nur ihre frühere Tätigkeit bei der LANDI helfen ihr in ihrer neuen Funktion, auch ihre Herkunft trägt dazu bei: «Meine Eltern hatten einen Milchbetrieb, den dann mein Bruder übernommen hat. Ich kenne die Agrarwelt somit seit Kindesbeinen, was mir geholfen hat, meinen Platz in der LANDI zu finden», er-



Nicole Aeschlimann ist Geschäftsführerin der LANDI Val-de-Ruz.

klärt Aeschlimann. Die fachlichen Kompetenzen bilden jedoch nur eines der Kernelemente, die man zur Führung einer LANDI benötigt. Da die LANDI Val-de-Ruz rund acht Vollzeitstellen hat, gehört die Personalführung ebenfalls zu ihrem Aufgabenbereich. Zudem sind aufgrund der wachsenden Urbanisierung in der Umgebung Neuenburgs Kompetenzen im Umgang mit einer eher städtischen Kundschaft gefragt. Bei Weiterbildungen im Rahmen der LANDI Arena konnte sie das notwendige Rüstzeug erwerben. «In einer kleinen LANDI wie der unsrigen gibt es immer wieder Berührungspunkte mit den anderen Bereichen. Bereits als Buchhalterin befasste ich mich mit Getreideabrechnungen, Lohnabrechnungssystemen und Arbeitszeiterfassung. Meine Kenntnisse, die ich mir damals aneignete, nützen mir heute in meiner neuen Funktion.» Es sei aber unmöglich in allen Bereichen über das notwendige Detailwissen

zu verfügen. So zögert sie nicht, sich an den UFA- oder Landor-Beratungsdienst zu wenden, wenn sie einmal nicht weiterweiss.

## Menschen miteinbeziehen

«Wirklich neu für mich sind die Sitzungen und die grosse Verantwortung. Durch meine Funktion kann ich jedoch Beschlüsse fassen und beispielsweise die Mitglieder des Verwaltungsrates stärker in Entscheidungsprozesse einbinden. Ich bin überzeugt, dass sie sich dadurch verantwortlicher fühlen und ihre Motivation steigt», ergänzt sie. Die Tatsache, dass sie eine Frau ist, hat nie zu Diskussionen geführt. «Im Agrarbereich bin ich sehr oft die einzige Frau, egal wo. Doch habe ich nie versucht, mich als Frau in den Vordergrund zu rücken, denn ich will nicht die Rolle der Quotenfrau übernehmen.» Als Mitglied des Regionalausschusses Westschweiz der fenaco will sie ihre Erfahrung als Geschäftsführerin einer kleinen LANDI in den

Ausschuss tragen. Zudem könne sie ein Beziehungsnetz zwischen den LANDI Geschäftsführern aufbauen, sich über den Arbeitsalltag austauschen und der fenaco einen Einblick in die Praxis an der Basis geben.

## Ein flexibler Arbeitgeber

Auf die Frage, wie sie Familie und Beruf vereinbart, meint Aeschlimann, dass sie bei ihrer Arbeitsstelle bei der LANDI immer eine gewisse Flexibilität hatte. «Es sind aber unbestritten meine Eltern, die am flexibelsten waren und mich enorm unterstützt haben», meint sie lachend. Heute, mit ihrem vollbepackten Terminkalender, bleibt ihr nur noch wenig Zeit, ihre Hobbies wie das Langlaufen, Wandern und Tanzen zu pflegen. Doch sie bleibt gelassen: «Es gibt viele Dinge, die ich gerne mache, aber kaum Zeit dazu finde. Glücklicherweise aber bleibt mir noch etwas Freiraum, um zu lesen oder Zeit mit meiner Familie oder Freunden zu verbringen.»

## Impressum:

# LANDI CONTACT

Information für die Mitglieder der LANDI. Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

**Herausgeber:** fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, CH-3012 Bern. Hans Peter Kurzen, Publizistische Leitung

**Redaktion:** Markus Rössli (Leitung), Cyril de Poret, Sandra Frei, Gabriela Küng, Verena Sälé

**Gestaltung:** AMW, Winterthur

**Redaktion/Verlag:** fenaco LANDI-Medien, CH-8401 Winterthur, Tel. 058 433 65 20, Fax 058 433 65 35.

**Druck:** Print Media Corporation, CH-8618 Oetwil am See

info@landicontact.ch